

Dach, Simon: Was stehn vnd weinen wir zu hauff (1632)

- 1 Was stehn vnd weinen wir zu hauff
- 2 Bey diesem todten Leichnam? auff!
- 3 Gen Himmel schickt die Hertzen,
- 4 Der weise Raht
- 5 Des Herren hat
- 6 Selbs Theil an unsern Schmertzen.

- 7 Der Mensch, sein schönes Meisterrecht,
- 8 Sein Wunsch, sein Nachbild, sein Geschlecht,
- 9 Der nicht ohn Ihn kan werben
- 10 Dies Tageliecht,
- 11 Solt' er auch nicht
- 12 Nach seinem Willen sterben?

- 13 Wir sind ia Vögeln vorzuziehn,
- 14 Nun fällt kein Sperrlingk hin ohn Ihn,
- 15 Wofern die Schrifft nicht fehlet;
- 16 Nach der Er gar
- 17 Auch selbs das Haar
- 18 Auff unsern Häuptern zehlet.

- 19 Sol uns so lieb was seyn allhie,
- 20 Daß Er ohn Wiederred' und Müh
- 21 Nicht sollte von uns heben,
- 22 Der seinen Sohn
- 23 Zum Gnaden-Thron
- 24 Vns Sündern hat gegeben?

- 25 So ist auch sein die gantze Welt,
- 26 Für uns ist eignes nichts bestellt,
- 27 Wir selbs sind blohs des Herren,
- 28 Greiff Er uns ein,
- 29 Er nimt was sein,

30 Was sollen wir uns sperren?

31 Vnd ist uns wol dabey zu Muth,
32 Wenn Er uns so viel guttes thut,
33 Sind wir so zahrt zu leiden?
34 Wie können wir
35 Das Bö's' auch hier,
36 So Er uns zuschickt, meiden?

37 Gib gern hin, was Gott haben will,
38 Halt seinem weisen Raht-Schluß still,
39 Ihm' haben stets gefallen
40 Die Vnschuld ziert,
41 Vnd diese führt
42 Er auch bald heim für allen.

43 Wer weiß es wol, vor welcher Noht
44 Er sie zur Rhue bringt durch den Todt,
45 Wir fürchten manchen Jammer,
46 Wie wol ist der,
47 Den kein Beschwerde
48 Mehr schreckt in seiner Kammer!

49 GoTT thut wie ein getrewer Hirt,
50 Der eines Wetters innen wird,
51 Vnd treibt sein Vieh zusammen
52 Den Ställen zu
53 In sichre Rhue,
54 Für Hagel, Sturm vnd Flammen.

55 Er wird auch uns zu seiner Zeit
56 Heimholen aus der Sterblichkeit
57 Zu seinen HimmelsSchaaren,
58 Er laß uns nur
59 Die Glaubens-Spur

60 In ienes Leben fahren.

(Textopus: Was stehn vnd weinen wir zu hauff. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53322>)